

# Hür wi färn

Autor(en): **Staub, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **21 (1959-1960)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-188014>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Hür wi färn*

*Was s Läbe bringt, weis keine.  
Mer gwunderen und mer meine,  
mer grife blind dernäbe  
und chummere ganz vergäbe.  
Studier nid zoil! Es nützt der nüt:  
S regiert en Andere d Zit und d Lüt.*

*Wit änen i der Ebigkeit,  
dert mischlet Eine Freud und Leid.  
Frogt keine lang: «Was hättisch gärn?»  
Weis, was is hilft, so hür wi färn.  
Säg Dank! Nimms a us sine Händ,  
und bätt halt umenes säligs Änd!*

## *Eusi Gluggere*

*Eusi Gluggere het mer geschter  
gar es gspässigs Gsätzli gseit:  
«Gsi-gsa-gsehsch es?» het si ggaggeret,  
«ha das Ei do gli-gla-gleit!*

*Wüsstisch gärn, worom s am Güpfi  
däwäg gspri-gspra-gspreglet isch?  
Muesch der Gi-Ga-Güggel froge,  
Gwi-Gwa-Gwunderi, was de bischl!»*

Aus: Alle Vögel sind schon da!  
Lesebuch für das 2. Schuljahr  
Kantonaler Lehrmittelverlag, Aarau